

WORT ZUR WOCHE

27. April 2014, Christian Fellowship Church, Bangalore, Indien

<http://www.cfcindia.com>

Die Herrlichkeit des Lebens im Allerheiligsten

(The Glory of Dwelling in the Most Holy Place)

Zac Poonen

Die Stiftshütte des Alten Testaments hatte drei Teile, den Vorhof, das Heiligtum und das Allerheiligste, und diese drei Teile repräsentierten drei Teile des vollen Evangeliums.

Im Vorhof waren der Opferaltar und das Becken (zum Waschen). Der Altar repräsentiert die Botschaft, dass *Christus für unsere Sünden gekreuzigt wurde*. Das Becken repräsentiert die äußere Reinigung unseres Lebens (*Hebr 10,22*) und die Waschung der Wiedergeburt (*Tit 3,5*), von der wir in der Wassertaufe Zeugnis geben (*Apg 22,16*). Das ist die erste Stufe des christlichen Lebens, wenn ein Mensch Buße tut und an Jesus als seinen Retter glaubt, der die Strafe für seine Sünden getragen hat, und dann im Wasser getauft wird.

Während der Vorhof für alle Israeliten (aber nicht für die Heiden) offen war, war das Heiligtum nur den Priestern zugänglich – denen, die im Dienst für den Herrn standen. Im Alten Testament war die wichtigste Bedingung für den Dienst für den Herrn – ob als Prophet, als Priester oder als König – *die Salbung mit dem Heiligen Geist*. Keine menschliche Befähigung konnte diese Salbung ersetzen. Selbst Jesus trat nicht in seinen Dienst ein, ohne zuvor mit dem Heiligen Geist gesalbt worden zu sein. Der Herr möchte seine Kinder aus dem Vorhof dorthin führen – in die Salbung des Geistes und das Ausüben der Geistesgaben für den Dienst an ihm. Im Heiligtum gab es drei Gegenstände: (1) den Leuchter, der die Salbung repräsentiert, durch die wir Kraft haben Zeugen für Christus zu sein (*Apg 1,8*); (2) den Tisch mit den Schaubroten, der die Salbung repräsentiert, durch die wir Offenbarungen aus dem Wort erhalten (*2Kor 3,18*); (3) den Räucheraltar, der die Salbung repräsentiert, durch die wir die Kraft zum Gebet erhalten (*Röm 8,26-27*). Dorthin zu gelangen ist die zweite Stufe im christlichen Leben – wenn wir nicht nur die Vergebung unserer Sünden und die Wassertaufe empfangen, sondern auch die Taufe im Heiligen Geist.

Das Allerheiligste war der Ort in der Stiftshütte, wo die Herrlichkeit Gottes wohnte. Wie das Neue Jerusalem (das die Gemeinde symbolisiert), war auch das Allerheiligste ein exakter Würfel: *„Die Länge und die Breite und die Höhe der Stadt sind gleich“* (*Offb 21,16*). Kein Mensch – nicht einmal ein Priester – durfte in das Allerheiligste gehen. Selbst der Hohepriester durfte nur einmal im Jahr hineingehen, um für die Sünden des Volkes zu sühnen. Dies machte deutlich, dass der Weg in die unmittelbare Gegenwart Gottes noch für niemanden offen war (*Hebr 9,8*). Daran lernen wir, dass selbst die Besten unter den Heiligen des Alten Testaments, was ihre geistlichen Erfahrungen angeht, nur bis zum Heiligtum gehen konnten.

Aber im Neuen Bund ist der Weg für uns freigemacht worden, sodass wir durch den Vorhang hindurch direkt ins Allerheiligste eintreten können. In *Hebräer 10,19-20* wird uns gesagt, dass wir *„durch das Blut Jesu die Freiheit haben zum Eingang in das Heiligtum (das Allerheiligste), den er uns aufgetan hat als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang, das ist durch das Opfer seines Fleisches“*. Der Tempel in Jerusalem (der nach dem Plan der Stiftshütte gebaut wurde) hatte auch einen Vorhang zwischen dem Heiligtum und dem Allerheiligsten. Dieser Vorhang wurde von oben nach unten zerrissen, als Jesus auf Golgatha starb (*Mt 27,50-51*). Das bedeutete das vollendete Werk, das Jesus in seinem Fleisch getan hatte. Das Geheimnis eines Lebens in

Gottesfurcht, so wird uns in *1Timotheus 3,16* gesagt, liegt darin zu wissen, dass Christus im Fleisch gekommen ist und seinen Geist rein und unbefleckt gehalten hat. So wurde der Weg zum Allerheiligsten für uns aufgetan. Der Eigenwille des Menschen ist der dicke ‚Vorhang‘, der zwischen ihm und der Gegenwart Gottes steht. Jesus verleugnete seinen eigenen Willen während seines ganzen irdischen Lebens. Dadurch hat er seinen Geist rein gehalten. Auch wir können denselben Weg gehen, wenn wir „*das Fleisch (den eigenen Willen) samt den Leidenschaften und Begierden kreuzigen*“ (*Gal 5,24*). Dann können wir immer im Allerheiligsten leben, so wie Jesus es tat.

Wenn ein Mensch in das Allerheiligste eintritt, tritt er in die dritte Stufe des christlichen Lebens ein – die höchste Stufe. Im Allerheiligsten wohnt allein Gott. Wer hier wohnt, lebt mit Gott und ist von Menschen frei geworden – frei davon, die Ehre von Menschen und sogar von christlichen Leitern zu suchen. Solche Menschen sind frei davon geworden, sich beleidigt zu fühlen, zu klagen und murren, frei von Bitterkeit und Neid. Sie sind jetzt frei dazu, andere zu lieben wie Jesus sie geliebt hat, unabhängig davon, ob sie wiedergeliebt werden oder nicht.

Sie suchen jetzt allein die Ehre Gottes in allem, was sie tun – indem sie zum Beispiel mehr auf Gott als auf die Menschen achten, wenn sie beten und in den Versammlungen sprechen. Sie fürchten Gott, und deshalb ist ihr inneres (verborgenes) Leben genauso rein wie ihr äußeres Leben.

Die Menschen, die im Allerheiligsten leben, haben erkannt, dass alles, was in den Augen der Menschen groß und angesehen ist, in Gottes Augen ein Gräuel ist. Sie sehen jetzt alles als Dreck an, verglichen mit der Möglichkeit, in Christus der göttlichen Natur teilhaftig zu sein. Sie sind in ein Leben des Siegs über die Sünde eingetreten und werden durch die Kraft Gottes davor beschützt zu fallen und werden mehr und mehr der Herrlichkeit Gottes teilhaftig. Sie sind in allen Dingen dankbar, und in allem, was sie tun, leben sie vor dem Angesicht Gottes.

Menschen, die im Allerheiligsten wohnen, erhalten im Licht Gottes zunehmende Erkenntnis darüber, was seelisch (menschlich) und was wirklich geistlich (göttlich) ist.

Im Allerheiligsten geschieht es auch, dass Menschen zusammen zu einem funktionsfähigen Leib geformt werden (im Gegensatz zu einer bloßen Versammlung). Im Allerheiligsten gibt es keinen Individualismus. Niemand lebt hier für sich selbst. Jeder, der hier lebt, ist ein immerwährendes Opfer und dadurch kann Gott aus allen solchen Brüdern und Schwestern an einem Ort den funktionsfähigen Leib Christi mit geistlicher Autorität machen. Von Menschen, die im Allerheiligsten leben, hat Jesus geredet, als er sagte, dass sie ‚*eins werden*‘ und die Ermächtigung haben, alles zu erhalten, was sie vom Vater erbitten, und sie können die Macht des Satans binden (*Mt 18,18-20*).

In jeder Versammlung von Christen wohnen die allermeisten im Vorhof – und sind nur einem Drittel der Evangeliumsbotschaft gefolgt. Einige gehen weiter bis ins Heiligtum – und sind vom Heiligen Geist gesalbt. Sie sind zwei Dritteln der Evangeliumsbotschaft gefolgt. Aber die geistliche Autorität und die Effektivität dieser Versammlung (was Gott anbelangt) wird daran gemessen, wie viele in das Allerheiligste eingetreten sind (und dem *vollen Evangelium* gefolgt sind). Satan fürchtet Menschen, die durch den Vorhang in das Allerheiligste gegangen sind. Deshalb hat er die Gläubigen für das volle Evangelium blind gemacht. Nur wenn es in einer Versammlung einen Kern von Menschen gibt, die beständig im Allerheiligsten leben, kann die Versammlung von dem Einfluss des geistlichen Todes rein gehalten und auf dem Weg des Lebens erhalten werden.

Wenn Sie mehr Informationen haben möchten, schreiben Sie bitte an: wftw@cfcindia.com

Diese E-Mail kann ohne Vornahme von Änderungen kostenlos kopiert und verteilt/weitergeleitet werden, wenn Sie den Namen des Autors und die Adresse der Webseite der CFC deutlich angeben.

Wenn Sie frühere Ausgaben vom „WORT ZUR WOCHE“ sowie weitere Artikel, Bücher und Audiopredigten lesen bzw. hören oder herunterladen möchten, so klicken Sie bitte auf folgenden Link:
<http://www.cfcindia.com/deutsch>

Sie erhielten diese Mail, weil Sie das „WORT ZUR WOCHE“ entweder abonniert oder uns kontaktiert haben. Falls Sie diese Mails nicht mehr erhalten möchten, so senden Sie uns bitte eine Mail mit der Angabe „UNSUBSCRIBE“ in der Betreffzeile. Wir bedauern aufrichtig jede Unannehmlichkeit.